

Praxistest Howard Parapflug HP 1512/5:

Tief erhebend und bewegend

Howard bietet den Parapflug schon seit mehr als 10 Jahren an. Doch zu einem richtigen Durchbruch auf dem Markt ist das Gerät bis heute nicht gekommen – einer der Gründe für profi, selbst mit der fünfzinkigen Variante zu arbeiten.

Die Bezeichnung „Pflug“ ist für den Parapflug eigentlich nicht richtig, weil er den Boden nicht wendet. Dennoch zeichnet er sich im Gegensatz zu üblichen Bodenlockerungsgeräten durch ein besonderes Merkmal aus: Die Werkzeuge heben den Boden an und bewegen ihn je nach Bodenart und -zustand etwa 10 bis 15 cm nach rechts.

Also ist der Parapflug sozusagen eine Mischung aus Tiefenlockerer und Pflug. Die eigentliche Tiefenlockerung ist aber nicht das Einsatzziel des Parapfluges. Er soll den Boden vielmehr direkt unter der Pflugsohle lockern. Seine Hauptarbeitstiefe liegt zwischen 35 und 45 cm.

Wir haben unseren fünfzinkigen Testkandidaten auf einem Lößboden bei Arbeitstiefen zwischen 30 und 60 cm ausprobiert. Denn die Rahmenhöhe von 93 cm läßt auch

größere Arbeitstiefen problemlos zu. Weil der Boden nach rechts bewegt wird, empfiehlt sich die Anlage von Beeten. Dann kann man am einfachsten Anschluß fahren und die Arbeitsbreite vollständig nutzen. Und die beträgt immerhin 2,5 m.

Bis zu einer Arbeitstiefe von 45 cm konnten wir mit unserem 85 kW/116 PS starken Fiat-Schlepper 6 bis 7 km/h schnell fahren. Das war genauso schnell wie mit dem vierfurchigen Pflug mit Packer bei 1,8 m Arbeitsbreite und 30 cm Arbeitstiefe. Nur hatte der Parapflug 50 % mehr Bodenvolumen gelockert. Er war leichtzügig im Vergleich zu anderen Lockerungswerkzeugen, die wir bei ähnlichen Bodenfeuchten auf derselben Parzelle eingesetzt hatten.

Von der bodenlockernden Wirkung unseres Testkandidaten waren wir begeistert. Die gesamte Bodenoberfläche eines abgeernteten Silomaisackers wurde etwa 10 cm angehoben. Bei geringeren Arbeitstiefen bis 30 cm erzeugen die Werkzeuge Dämme und Furchen im Oberboden. Dies erschwert die Folgebearbeitung z.B. mit dem Säemotor von Howard oder einem Zinkenrotor. Je tiefer mit dem Parapflug gearbeitet wird, desto ebener bleibt der Oberboden bei gleicher Lockerungswirkung.

*Vor allem für größere Betriebe ist der Parapflug ein interessantes Gerät zur Lockerung des Bodens unterhalb des Pflughorizontes.
Fotos: Rademacher, Wilmer*





Durch die Zinkenform hebt der Parapflug den Boden an und bewegt ihn zur Seite.

Howard rüstet die Werkzeuge des Parapfluges mit einstellbaren Lockerungsplatten aus. Sie sind über ein Scharnier mit dem Grindel/Schermesser verbunden. Ihr Anstellwinkel läßt sich per Stellschraube justieren, was in der Praxis wohl nur selten passiert.

Wir haben den Parapflug mit dem werkseitig eingestellten geringsten Leitblechwinkel eingesetzt und diesen auch nicht erhöht. Denn der Druck gegen die Bleche war ohnehin so hoch, daß unser Traktor nach rechts zog und wir leicht gegensteuern mußten. Das lag aber auch an den Unterlenkerkoppelungen, die auf dem Rahmen nicht ganz exakt positioniert waren.



Das Stützrad läßt sich einfach per Spindel verstellen.

Howard hat das Image, stabil zu bauen, beim Parapflug eindeutig bestätigt. Wir waren über die starke Vorderachsentlastung unseres Traktors zunächst erstaunt, doch als die Brückenwaage 1530 kg als Gewicht anzeigte, kam der „Aha-Effekt“. Der Rahmen besteht aus einem Kastenrohr mit 10 cm Kantenlänge und 8 mm Materialstärke, der Hauptholm hat ein Maß von 20 mal 10 cm – das bringt Masse.

Die Scheibenseche sind per Spiralfeder überlastgesichert und schneiden den Boden vor den Grindeln/Schermessern. Dadurch werden Verstopfungen durch Ernterückstände und auf schweren Böden ein zu starkes Brechen der Oberfläche vermieden. Soll ein abgeernteter Körnermaisacker gelockert werden, so sind die Seche unbedingt erforderlich, weil das Stroh sonst aufgeschoben wird und zu Verstopfungen führt.

testnoten

So beurteilt profi den Howard Parapflug HP 1512/5

Handhabung und Einsatz

An- und Abbau ¹⁾	4
Straßenfahrt ²⁾	3
Abstellstütze	1
Flächenleistung	2
Bodenlockerung	1
Verstopfungsrisiko ³⁾	1
Stützrad	2

Allgemein

Stabilität	1
Wartung	2
Verarbeitung	3
Lackierung	3
Betriebsanleitung	3

¹⁾ Kugeln bewegen sich auf den Koppelbolzen zu weit hin und her, ²⁾ Warntafeln auf Wunsch lieferbar, ³⁾ bei Ausstattung mit Schneidsechen

Benotung:

- 1 = überdurchschnittlich gut gelöst
- 2 = gut gelöst
- 3 = befriedigend gelöst
- 4 = weist Mängel auf
- 5 = weist erhebliche Mängel auf

Erwarten Sie einfach MEHR



LB 12000 OC –
Die Non-Stop-Presser für mehr Leistung
beim Pressen.

NEU: Einsatzgarantie
damit können Sie das
Thema Ausfallzeiten
getrost vergessen.
Interessiert?
Telefon zum Ortstarif
01 80/2 22 42 36

Nehmen Sie uns
beim Wort.



Bei Maisstroh sind Scheibenseche erforderlich, sonst kommt es schnell zu Verstopfungen.

Das seitliche Kugelspiel an den Unterlenker-Koppelpunkten will Howard verringern.



Der Parapflug HP 1512/5 ist mit Koppelpunkten der Kategorie II und III ausgerüstet – positiv. Durch den großen Abstand der Anbauplatten von 9 cm schieben sich die Unterlenkerkugeln auf den Bolzen beim Heben immer nach außen, bei der Zugarbeit werden die Unterlenker immer nach innen bewegt. Und beim Anbau landet man meistens mit dem Fanghaken der Unterlenker neben den Kugeln – negativ. Howard will dies ändern.



Was uns außerdem auffiel:

- Der Parapflug führt sich am besten, wenn sich der Oberlenkerbolzen in der Mitte des Langloches befindet.
- Das Stützrad ist sehr stabil und läßt sich gut einstellen. Aufgrund der Anlenkung ändert sich die Arbeitstiefe allerdings nicht gleichmäßig entsprechend der Spindelänge.

- Die Abstellstütze ist sehr stabil und erleichtert den An- und Abbau.
- Die Grindel sind mit 14 mm Scherschrauben überlastgesichert.
- Bei der Gesamtlänge von 4,94 m muß man beim Straßentransport ebenso wie mit einem konventionellen Pflug vorsichtig fahren, weil das Gerät in Kurven seitlich ausschwenkt.
- Wir haben eine Warntafel vermißt.

Laut Howard ist diese inzwischen als Sonderausstattung lieferbar.

Wir fassen zusammen: Der Parapflug von Howard ist weder ein Pflug noch ein Tiefenlockerer. Er lockert den Boden, indem er ihn anhebt und zur rechten Seite bewegt. Dadurch entsteht seitlicher Druck wie beim Pflug, der von den Anlagen abgestützt wird. In unserem Praxistest zeichnete sich der fünfzinkige Parapflug durch eine intensive Bodenlockerung aus.

Mängel gab es abgesehen von zu großen Freiräumen für die Unterlenkerkugeln und der nicht vorhandenen Warntafel sowie kleiner Fertigungs- und Montagetoleranzen nicht. Der Howard Parapflug 1512/5 kostet in der getesteten Version mit Scheibensechen 23 000 DM ohne Mehrwertsteuer. Er zeichnet sich besonders für größere Betriebe und den überbetrieblichen Maschineneinsatz aus.

Thomas Rademacher

daten-kompaß

Howard Parapflug HP 1512/5

Anzahl Scharzinken:	5
Rahmenhöhe:	90 cm
Arbeitsbreite:	2,5 m
Arbeitstiefe:	30 – 55 cm
empf. Schlepperleistung:	80 – 120 kW
Anbaukategorie:	II/III
Gewicht:	1 365 kg
Preis ohne MwSt.:	19 040 DM
Herstellerangaben für die Gundausrüstung	

Das Einsatzprofil des Parapfluges

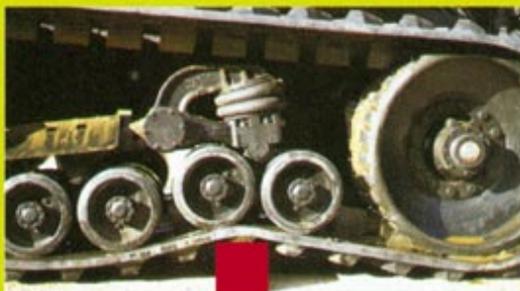
Für unseren Praxistest haben wir den Parapflug vor der Mulchsaat von Winterweizen eingesetzt. Dies stellte sich als Nachteil heraus, weil wir mit der Bestellkombination den überlockerten Boden wieder rückverfestigen mußten. Außerdem verursacht ein einfacherer Traktor im gelockerten Boden Fahrspuren, die sich mit dem Sänavator von Howard oder einem Zinkenrotor kaum wieder einebnen lassen. Ideal ist eine bis etwa 45 cm tiefe bis unter die Pflugsohle greifende

Lockerung bei geringer Bodenfeuchte, wenn nachfolgend keine direkte Bearbeitung erfolgt. Der beste Zeitpunkt hierfür ist der Sommer nach der ersten Stoppelbearbeitung.

Die tiefe Lockerung muß – auch nach Angaben von Howard selbst – nicht jährlich, sondern kann je nach betriebsüblicher Fruchtfolge im drei- oder vierjährigen Turnus stattfinden. Daher empfiehlt sich der Parapflug vor allem für größere Betriebe oder für den überbetrieblichen Maschineneinsatz.

Bisher gab es Zugmaschinen, die einfach ackern. Jetzt gibt es eine, die ackert für zwei: **CLAAS CHALLENGER E.**

Mit über 300 PS macht die neue **CHALLENGER E** Baureihe Arbeitsbreiten möglich, die bisher undenkbar waren. Ab jetzt pflügen Sie locker mit 12 Scharen, verkürzen Einsatzzeiten, sparen Maschinen- und Man-



power. Denn durch das MTS™-Gummiraupenlaufwerk wird geballte Motorkraft fast verlustfrei auf das Feld übertragen. Maximale Flächenleistung, perfekte Bodenschonung: **CHALLENGER E**, ein genialer Zug von CLAAS.

Sie wollen mehr wissen?
Tel. 0 52 47 / 12 11 44
Fax 0 52 47 / 12 11 64
Internetadresse:
<http://www.claas.com>
Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen.

CLAAS



**Bis zu 410 PS in volle Zugkraft
umsetzen. Mit dem CHALLENGER
MTS™ -Gummiraupenlaufwerk.**